

## Das Wichtigste für den Dienst der Posaunenchor in „Corona“-Zeiten

- a) Beim Musizieren mit Blechblasinstrumenten auch in mehreren Reihen ist ein Abstand von 3 Metern vor dem Schallbecher und 2 Metern nach der Seite einzuhalten.
- b) Das Gebäude sollte über ein sehr großes Luftvolumen mit entsprechender Höhe über den Personen verfügen (z.B. Kirchen). Bei Gebäuden mit einer geringen Deckenhöhe (ca. 3 m) müssen die Abstände deutlich erhöht werden oder alternativ die Aufenthaltsdauer stark verkürzt oder auch durch gezielte Lüftungsmaßnahmen ein Luftaustausch erzwungen werden (dazu Luft nach oben abführen bzw. bei horizontaler Lüftung kurze Intervalle mit sehr hoher Luftgeschwindigkeit –Durchzug). Grundsätzlich darf es keine stehende Luft im Raum geben. Dazu am Besten bei gegenüber liegenden leicht geöffneten Fenstern spielen und sich gegebenenfalls mit einer Jacke oder einem Halstuch vor Zugluft schützen.
- c) Die Instrumente sind mit Papiertüchern (z.B. Küchentuch) zum Ende der Probe zu trocknen. Diese Tücher anschließend entsorgen.
- d) Das Kondenswasser muss individuell aufgefangen (z.B. in einem eigenen Behältnis, in dem ein Tuch liegt) und entsorgt werden.
- e) Mundstückübungen und Lippensummen sowie weitere Übungen (etwa beim Einblasen), bei denen starke Luftströme in den Raum hinein produziert werden, sind zu vermeiden.
- f) Jeder Aktive nutzt ein eigenes Notenpult; ausgenommen Angehörige ein- und desselben Hausstandes.
- g) Die Dauer einer Probe sollte möglichst 60 Minuten nicht überschreiten.
- h) Auf spielerische Methoden und Übungen, bei denen es zu Körperkontakten kommt, sollte verzichtet werden. Prinzipiell gilt: Die Anzahl der Bläserinnen und Bläser (sei es im Freien oder in Räumen) begrenzt sich nicht durch eine bestimmte vorgegebene Zahl, sondern durch Beachtung der gebotenen Abstände in den räumlichen Gegebenheiten vor Ort.